



Lichtsphäre
Sequenz Farbverlauf, blaue Phase
transparenter Ball, Beamer, Unterwassermusik

LICHTSPHÄRE

Videoinstallation mit Ball, Beamer und einer Audioeinspielung unter Wasser
Therme Liquidrom, Berlin 2004

Zyklus Spiegelungen 1

Die Videoinstallation Lichtsphäre entsteht als ein Raumkonzept für die Therme Liquidrom, Berlin. Standort ist die abgedunkelte Kuppel-Schwimmhalle mit einem kreisrunden Schwimmbecken, gefüllt mit 39 Grad warmem Salzwasser. Die Wasseroberfläche beträgt 200 qm.

Das Thema der Installation ist die Darstellung der Zeit durch Bewegung, Licht und Farbe. Die Sequenzen für das Video wurden an den Gewässern des Charlottenburger Schlossparks und am Wannsee in Berlin aufgenommen.

Die Videoaufnahmen, bearbeitet und in eine dem Konzept entsprechende Reihenfolge gebracht, werden mit einem Beamer in einen grossen transparenten Ballon projiziert, der in dem fast völlig dunklen Kuppelraum des Liquidroms, unsichtbar an der Decke befestigt, über der Wasserfläche schwebt.

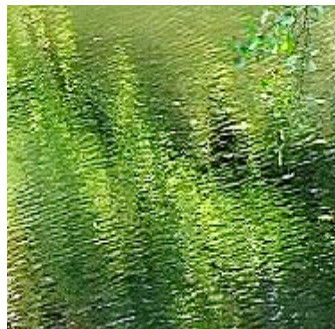
Durch die spezielle Materialstärke des Balls ergeben sich mehrere Reflexionsflächen auf und innerhalb des Balls. Wie ein riesiges Dia in Kugelform beginnt der Ballon in der Dunkelheit zu leuchten. Gleichzeitig reflektiert er das Licht an seiner Oberfläche und spiegelt das Videobild in den Raum zurück.

Im Wasserbecken darunter kann sich der Zuschauer bewegungslos auf dem körperwarmen Salzwasser treiben lassen und in die 'Wasserkugel' schauen. Die Ohren im Wasser, lauscht er der Unterwassermusik.

Die Installation wird während des internationalen 'Liquid Sound Festivals' im Thermalbad Liquidrom, Berlin gezeigt. Bekannte Musiker spielen dazu ihre neuesten Kompositionen der Unterwassermusik ein.



Lichtsphäre, content, cut out



Lichtsphäre, content, cut out



Lichtsphäre, content, cut out

Lichtsphäre,
Übergang Sequenz Farbverlauf zu Spiegelungen
transparenter Ball, Beamer, Unterwassermusik



Lichtsphäre
Sequenz Farbverlauf
transparenter Ball, Beamer, Unterwassermusik

Das Licht

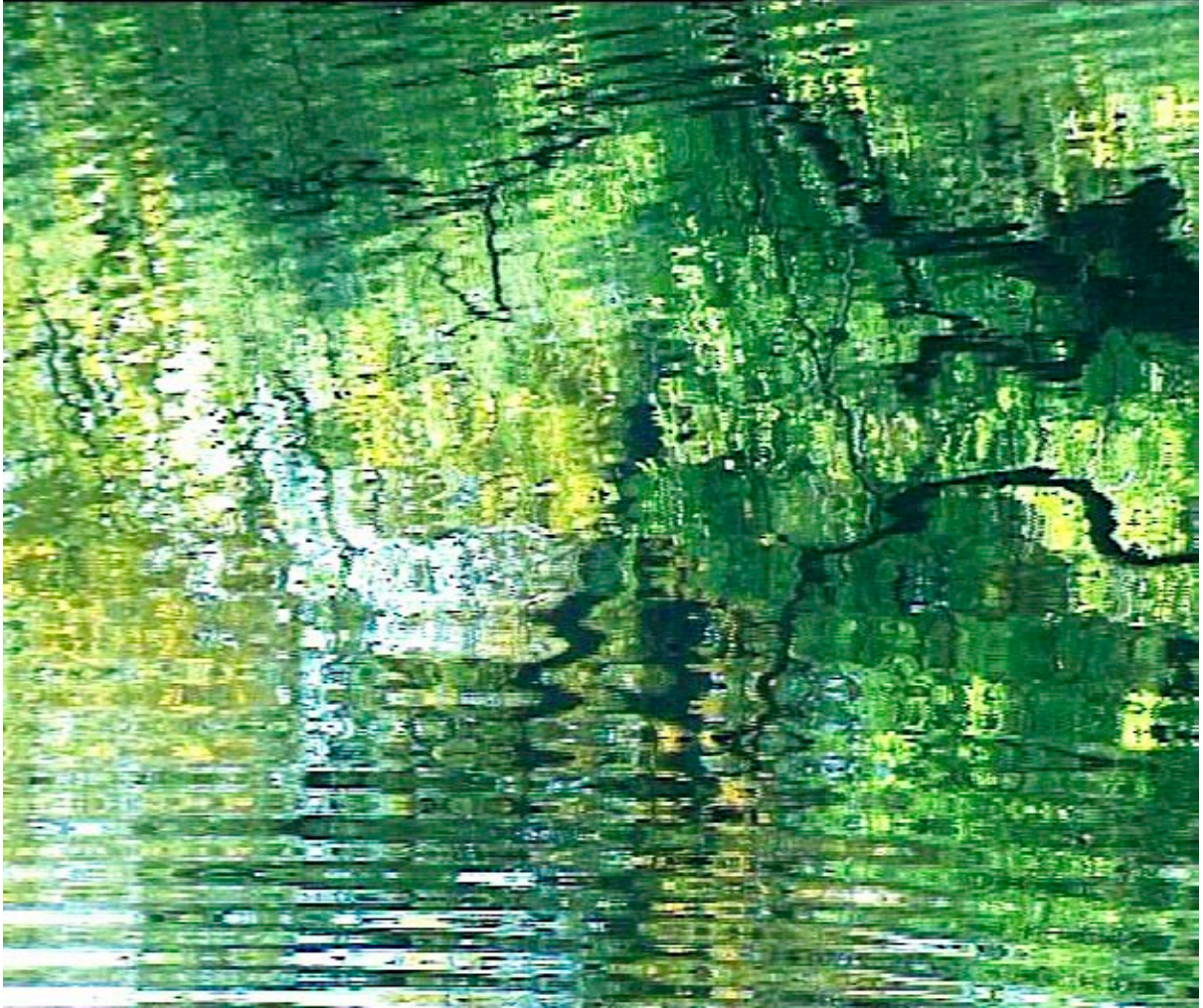
Das Lichtobjekt Erst bestimmte Lichtfrequenzen geben uns die Möglichkeit, Dinge wahrzunehmen und zu sehen. Die Reflexion des Lichts auf den Oberflächen der Gegenstände lässt Konturen, Flächen, Farben, Räume sichtbar werden. Durchsichtige Materialien bzw. Objekte erweitern diese Bedingungen.

Diese physiologische Basis benutze ich, um Lichträume frei im Raum entstehen zu lassen. Von einer Lichtquelle losgeschickt, läuft das Licht unsichtbar durch einen dunklen Raum, bis es von einer festen Materie wie Dampf, Staub oder wie in diesem Fall an der durchsichtigen Kugel aufgehalten wird, sich in ihr fängt, spiegelt und reflektiert wird. Es entsteht ein Raum im Raum.

Ich will ein Bild schaffen, das abstrakt und realistisch zugleich ist und das gleichzeitig die Entstehung der Abstraktion verdeutlicht. Das Video gibt mir die Möglichkeit, die Bewegung in der Zeit darzustellen und mich in der Dreidimensionalität auszudrücken.

Die Videoaufnahmen In konstanter Einstellung zeichnete ich mit der Videokamera Bewegungen der Wasseroberfläche auf, die durch Wind, Tiere im See oder herunterfallende Blüten hervorgerufen wurden.

Das sich ändernde Sonnenlicht bot verschiedene Möglichkeiten der Beleuchtung.



Lichtsphäre, content-5
Sequenz Spiegelungen
Videostill

Achsensymmetrie

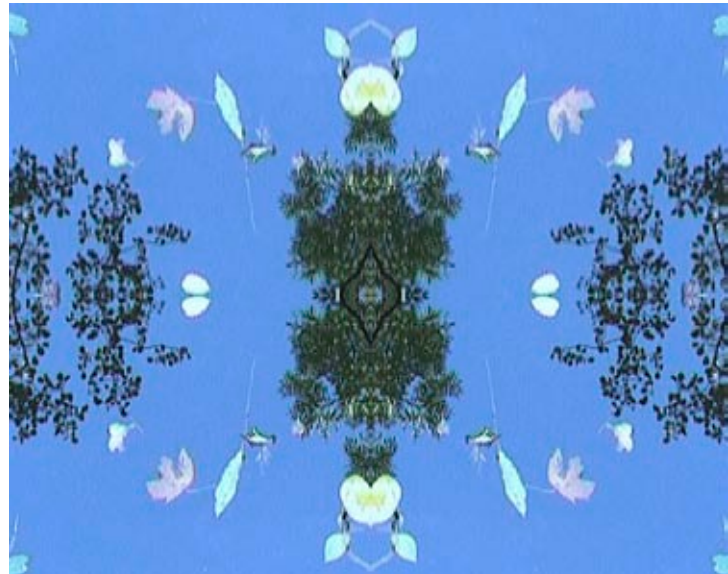
Das Video ist in mehrere Sequenzen aufgeteilt, die verschiedene emotionale Stimmungen hervorrufen können.

- Sequenz der direkten Spiegelung der Umgebung im Wasser
- Sequenz der wechselnden Farbräume
- Sequenz der achsensymmetrischen Spiegelung in der Bewegung

Bewegung, Spiegelung, Symmetrie und Muster

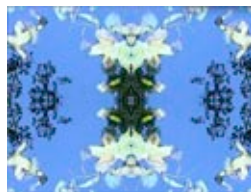
Die unruhige Wellenbewegung der

Wasseroberfläche bedingt durch Wind oder vorbeischwimmende Enten, unterscheidet sich deutlich von dem langsamen und stetig ruhigen Dahingleiten der Blätter, angetrieben durch die Strömung des fließenden Wassers. Es erinnert mich an eine Kreuzströmung, mit der Segler zu tun haben, wenn Wind und Strömung unterschiedlichen Richtungen folgen. Die Gleichzeitigkeit dieser zwei Bewegungen: das ruhige Vorbeiziehen der Blätter auf der Wasseroberfläche und die oft unruhige Bewegung der Wellen nutze ich im Video zu der Sequenz achsensymmetrische Spiegelung. Die vorbeiziehenden Blätter, in sich gespiegelt (achsensymmetrisch gedoppelt), teilweise als slow motion verlangsamt, ergeben ein Muster, das sich in grosser Ruhe stetig verändert.



Die vorbeiziehenden Blätter, in sich gespiegelt (achsensymmetrisch gedoppelt), teilweise als slow motion verlangsamt, ergeben ein Muster, das sich in grosser Ruhe stetig verändert.

In der Psychologie sowie in der Biologie kommt dem Prinzip der Wiederholung und dem Entstehen von Mustern eine grundsätzliche Bedeutung zu, deren positive Auswirkung sich hier bestätigen lässt. Durch die sich langsam entwickelnden, sich aber ständig verändernden Muster, werden die Erwartung auf Veränderung befriedigt, die Langsamkeit der Veränderung und die Art der entstehenden Muster führt zu einer Beruhigung.



Räume aus Holz und Beton



Die Idee der Installation Lichtsphäre, durch einen frei schwebenden, erleuchteten Ballon einen Raum im Raum zu schaffen, wird durch die Luftballons in das gesamte Liquidrom hineingetragen.

Die aus grauem Beton bestehenden,

in strengem Design gehaltenen Aufenthalts- und Baderäume bekommen durch die weissen und glasklaren Luftballons, die mit Helium oder normaler Luft gefüllt, in allen Räumen durch die Luft schwebten, eine grosse Leichtigkeit.